

«Grandhotel Angst»

VON ULRIKE RUDOW,
BIBLIOTHEK AEUGST

Das Cover war es, welches meine Aufmerksamkeit auf sich zog: Wer nennt denn sein Hotel «Angst»? Und warum ist das Tor



geschlossen? Bedeutet das, dass ich mich fürchten muss, wenn ich das Buch lese? Nun, die Geschichte beginnt ganz harmlos im Jahre 1899 mit der Ankunft des Hochzeitpaares Oliver und Nell im Grandhotel Angst an der italienischen Riviera. Doch kaum hat sich Nell im hochherrschaftlichen Haus ein wenig eingelebt, wird sie für den Geist der früheren Besitzerin, Lucrezia, gehalten und fängt an, sich zu fürchten. Am liebsten würde sie wieder ausziehen und in einer Pension im Dorf nächtigen, aber ihr Mann lässt das nicht zu. Dann wird ein Geschäftsfreund ihres Mannes ermordet. Sie hat sein Blut an ihren Händen und kann sich an nichts erinnern. Ist sie die Mörderin?

Ulrike Rudow.
(Bilder zvg.)

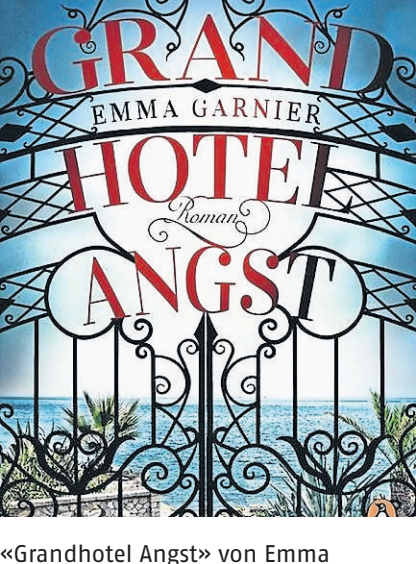
Auch ihr Mann verhält sich seltsam. Er schreit sie an, ist übellaunig und sie muss sich fragen, ob sie ihn überhaupt kennt. Warum hat er ihr nicht gesagt, dass er schon seit Jahren in dieses Hotel kommt, um Kunstgegenstände zu verkaufen? Was verbindet ihn mit dem unheimlichen Mr. Madroy und warum fürchtet er sich vor ihm? Da sie keine Antworten auf ihre Fragen bekommt, fängt Nell an, selbst die Wahrheit zu suchen und gerät in einen Strudel von Verstrickungen, die sie fast das Leben kosten.

Die Geschichte bewegt sich zwischen Krimi und Thriller. Die Protagonistin kommt anfangs sehr naiv daher und man fragt sich, ob Frauen im ausgehenden 19. Jahrhundert wirklich so kindlich und abhängig von ihren Ehemännern waren. Ab und zu ist Frau wirklich genervt von Nells Einfalt. Erstaunlich, dass sie sich trotzdem auf dieses Abenteuer einlässt und Nachforschungen anstellt. Nell findet nicht nur heraus, was es mit dem Tod von Lucrezia auf sich hat, sondern auch, was ihr Mann mit all dem zu tun hat. Sie muss fliehen und weiss nicht mehr, wem sie überhaupt noch trauen kann.

Die Autorin Emma Garnier schreibt spannend und doch flüssig in einem leicht zu lesenden Stil. Man merkt sofort, dass es nicht ihr erster Roman ist. Vor allem die Zeitsprünge machen neugierig und steigern die Spannung. Auch das Umfeld, das exquisite Hotel, die italienische Riviera und die vorwiegend englischen Gäste werden wunderbar beschrieben.

Das Hotel gab es wirklich und die Autorin hat seine Geschichte während eines Besuchs in Bordighera bis ins Detail recherchiert. Die englische Gesellschaft, die während der Jahrhundertwende hauptsächlich im Hotel verkehrte, war vernarrt in «suspence» und darum war der Hotelname «Angst» ein Garant für spannende Ferien. Schade, dass es das Hotel heute nicht mehr gibt.

Das Hotel gab es wirklich und die Autorin hat seine Geschichte während eines Besuchs in Bordighera bis ins Detail recherchiert. Die englische Gesellschaft, die während der Jahrhundertwende hauptsächlich im Hotel verkehrte, war vernarrt in «suspence» und darum war der Hotelname «Angst» ein Garant für spannende Ferien. Schade, dass es das Hotel heute nicht mehr gibt.



«Grandhotel Angst» von Emma Garnier. Penguin Verlag, München 2017, ISBN 978-3-328-10088-1.